



# 10 Jahre Dentista e.V.

Liebe Leserinnen,

ich kann mich noch sehr gut erinnern: Im November 2007 besuchte ich, wie fast jedes Jahr, in Düsseldorf den Deutschen Zahnärztetag, um mich für meine Aufgaben in der Praxis und als Redakteurin des „Team-Journals“ auf dem Laufenden zu halten. Dabei fiel mir in der Industrieausstellung ein kleiner Stand am Rande auf, hinter dem sich einige mir seit langem bekannte Kolleginnen als Ansprechpartner aufgestellt hatten. „Buena Vista Dentista Club“ stand in großen Lettern darüber. Ich kam schnell mit den Damen ins Gespräch und am Abend setzten wir dies sehr angeregt in einem Restaurant mit Rheinblick fort. Schon damals war anhand des Geschlechterverhältnisses der Studierenden der Zahnmedizin absehbar, dass sich dieses Verhältnis, bei dem die Frauen überwogen, bald im Berufsstand abbilden würde. Es war leicht abzuleiten, dass sich daraus für die Selbstverwaltung veränderte Fragestellungen ergeben würden, die von den männlichen Kollegen naturgemäß nicht so sehr berücksichtigt werden würden. Zudem war abzu-sehen, dass die Verantwortung dafür ebenso naturgemäß auch von den weiblichen Kolleginnen übernommen werden muss und dass der Erhalt unseres so spannenden und vielseitigen Berufes als Freiem Beruf nicht unwesentlich davon abhängen würde. Dies überzeugte und begeisterte mich, und so trat ich unverzüglich dem zu diesem Zweck von weitsichtigen Kolleginnen ganz neu gegründeten Club bei. Inzwischen hat sich der „Verband der Zahnärztinnen“ mit dem „Forum für Zahntechnikerinnen“ etabliert und es ist mir eine Freude und Ehre diesem vorzusitzen.

Die Prognosen haben sich bestätigt: Im Jahre 2015 gab es in Deutschland laut Statistischem Jahrbuch der Bundeszahnärztekammer ca. 39.900 Zahnärzte und ca. 31.500 Zahnärztinnen. Der Anteil der Frauen an den Studierenden liegt mittlerweile nach mündlicher Auskunft von einzelnen Hochschullehrern bei 70 bis 80 %. Vor 20 Jahren lag der Anteil der Kolleginnen im Beruf noch bei rund 15 %. Das Geschlechterverhältnis in den berufspolitischen Gremien bildet diese Entwicklung aber bei Weitem noch nicht ab. Und dies kann keineswegs

nur den männlichen Kollegen angelastet werden. Hier zeigen sich vielmehr ein noch immer etwas unterentwickeltes Bewusstsein bei vielen Kolleginnen für ihre selbstverwalterische Verantwortung für den Berufsstand und – nicht zu vergessen! – die darin liegenden Chancen. Denn Standespolitik kann viel Spaß machen, viel persönlichen Gewinn bringen und – ganz wichtig für uns alle! – hält die Rahmenbedingungen für unseren schönen Beruf auf dem aktuell für uns erforderlichen Stand!

Diesbezüglich ergeben sich viele Themen sowie wünschenswerte und ein wenig Engagement lohnende Zielsetzungen! Werfen Sie doch mal einen Blick in den Bericht über die jüngste Klausurtagung des Dentista-Vorstands in diesem Heft. Besuchen Sie uns einfach am Stand der Bundeszahnärztekammer auf der IDS (Halle 11.2, Stand O50/P59) oder unterstützen Sie unsere Arbeit für alle Kolleginnen durch Ihre Mitgliedschaft!

Unser Beruf braucht uns – jede von uns! Damit wir ihn weiterhin mit der Freude, der Vielseitigkeit und der Kreativität ausüben können, die er uns ermöglicht, wenn wir ihn selber erfolgreich verwalten und gestalten. Und so können wir auch unsere Patienten weiterhin hochwertig und individuell versorgen. Seien Sie dabei!

Herzliche Grüße



Ihre Dr. Susanne Fath  
Präsidentin Dentista e.V.